

Pentateuchmodell von Blum / Rendtorff

Quelle: Albertz, *Religionsgeschichte*

Blum („Komposition der Vätergeschichte“) und sein Doktorvater Rendtorff vertreten ein Modell, das keine literarkritisch zu trennenden Quellen innerhalb des Pentateuchs kennt. Ähnlich der **Fragmentenhypothese** seien „größere Traditionseinheiten“ – z.B. Urgeschichte, Vätergeschichte – unabhängig voneinander gewachsen. Erst nach dem Exil – unter dem Druck der Perser – seien die diversen Komplexe zusammengefasst worden.

1) Zwei Kompositionen

Der Pentateuch ist von einer dtr und einer priesterlichen Komposition geprägt. Beide entstanden nachexilisch – die K^D wurde aber in die K^P integriert.

2) Deuteronomistische Tradition (K^D)

Von den **Vätererzählungen** existierten ursprünglich eigenständige Erzähleinheiten:

- ↳ Jakoberzählung (Gen 25.27-33) – entstanden im Nordreich Ende des 10. Jhdt.
- ↳ Josepherzählung (Gen 37-50) – entstanden im Nordreich.
- ↳ Abraham-Lot-Erzählung (Gen 13.18-19)
- ↳ Einzelne Abrahamserzählungen aus dem Südreich, die kaum mehr datierbar sind.
- ↳ Mose-Erzählung

Die dtr Redaktoren haben diese Überlieferungen – die in der Textsubstanz dem Jahwisten entsprechen – im Exil bearbeitet und dem DtrG als Ursprungsgeschichte vorangestellt. Dieser Erzählkomplex wurde zusammengebunden durch die Verheißungen von Land, Nachkommenschaft und Gottes Segen.

Erzählerische Gegenstücke: ↳ Gefährdung des Landbesitzes durch Wanderungen der Väter
 ↳ Gefährdung der Volkswendung durch Kinderlosigkeit und in Ägypten

Hauptanliegen war die **Vergewisserung** der Existenz des Volkes und der Gabe des Landes, die beide mit 587 fraglich geworden waren.

K^D (Gen-2Kön*) überblickte die Geschichte Israels von den Anfängen bis 587.

Die Ursprungsgeschichte stellt danach die **Selbstbindung Gottes** an Israel dar, die über dessen Abwendung von JHWH und die dadurch bedingten Katastrophen hinweg trägt und Zukunft eröffnet.

3) Die priesterliche Komposition (K^P)

Sie entspricht in der Textsubstanz weitgehend P – anders als die traditionelle **Priesterschrift** ist sie eine tiefgreifende Neukomposition der dtr Komposition. Auslöser für diese Überarbeitung war die Reichsautorisation (s.u.).

Eingearbeitet wurden diverse Überlieferungen aus der Tradition Jerusalemer Priester und K^D.

K^P intendiert die Einbindung der Ursprungsgeschichte Israels in die universale Geschichte Gottes mit seiner Schöpfung.

4) Geschichtlicher Hintergrund

Auslöser für die priesterliche Redaktion war die Möglichkeit der **Reichsautorisation**: Die Perser gestanden unterworfenen Regionen eine Orientierung an eigenen Rechtstraditionen zu. Ein niedergelegtes Gesetzeswerk wurde von der persischen Zentralregierung als geltendes Reichsrecht sanktioniert. Drei Bedingungen:

- ⇒ Die Vorlage musste von jüdischen Tradenten vorgelegt werden.
- ⇒ Die Vorlage musste für die entscheidenden jüdischen Gruppen **konsensfähig** sein.
- ⇒ Die Vorlage musste sich als eine Komposition darstellen.

Daher musste die priesterliche Redaktion ein Werk erstellen, das priesterliche und nicht-priesterliche Überlieferungen umfasste und interpretierte.

Ergebnis ist der Pentateuch als spannungsvolle Gesamtkomposition, die ihrerseits wiederum zum Ausgangspunkt einer vielgestaltigen Auslegungstradition wurde.